kontakte

Informationen der katholischen Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf

Altoberndorf
Beffendorf
Bochingen
Epfendorf
Harthausen
Hochmössingen
Oberndorf
Talhausen

9. – 23. Februar 2020 **20. Jg Nr. 3**

Oh jerum …….

Themen dieser Woche

11. Februar:
Unsere Liebe Frau in Lourdes

Das Hirtenmädchen Bernadette Soubirous nannte sie die „Dame“, die sich ihr 1858 als „die Unbefleckte Empfängnis“ vorstellte – 18 mal. Daraus hat sich eine große Wallfahrt entwickelt. Viele haben in Lourdes ihren Glauben vertieft, viele haben Gesundheit finden dürfen.

Am 22. Februar
feiert die Kirche das Fest **Kathedra Petri**. Ursprünglich entstanden aus einem alten römischen Totenkult symbolisiert das Fest heute die Lehrautorität des Papstes, der den Stuhl Petri innehat.

Doch alle seine Autorität kommt von Christus, ist sozusagen nur geliehen. Denken wir am Festtag im Gebet besonders an alle, die zum Hirtendienst in der Kirche bestellt sind, dass sie in der Güte und Liebe Christus nacheifern und ihm dadurch gleichförmig werden.

Wer Fasnacht feiert, der sagt „Trotzdem“

Bruder Paulus rät, in der Faschingszeit den grauen Alltagssorgen ins Gesicht zu lachen

Die einen sagen: Toll, endlich kann ich wieder die Narrensprüche rufen, ich kann schunkeln, Lieder singen, mir einen ansaufen. Die anderen sagen: O je, schon wieder diese Fasnachtszeit. Nein danke, in der Fasnachtszeit, da hau ich lieber ab.

Die schönen Beine der Gardemädchen, das Aufsagen der Schantle, Lachsalven - das alles gehört zur Fasnacht. Aber manche fragen: Kann man denn auf Knopfdruck ausgelassen sein, nur, weil es im Kalender steht? Freude muss doch aus der Tiefe des Herzens kommen, wenn sie echt sein soll.

Ein bisschen muss ich solchen Kritikern ja recht geben. Trotzdem glaube ich, dass es Phasen der Freude geben darf, die wir miteinander durchfeiern.

Klar, wenn wir in den Nachrichten von Krieg hören, vom Hunger in der Welt oder der Armut, die nicht wirklich bekämpft wird, kann man schon Angst kriegen und traurig sein. Wer aber christlich denkt, der sagt sich: Gott steht uns bei und hilft uns, solche Krisen durchzustehen und gute Lösungen zu finden. Gott gibt uns das Vertrauen, dass letzten Endes er stärker sein wird.

Wer Fasnacht feiert, sagt ein herzhaftes „Trotzdem“ zu den Sachen, die ganz und gar nicht zum Lachen sind. Die Fasnachter sind Realisten. Sie wissen um den Schmu, den es in der Welt gibt. In ihren Narrensprüngen protestieren sie auf ihre Weise dagegen, in dem sie ihren fröhlichen Spott damit treiben.

Trotz der ernsten Weltlage darf man tanzen und ausgelassen sein. Trotzdem darf man mal so richtig „die Sau rauslassen“. Auf diese Weise kann man neue Lust an dieser Welt finden und Kraft für die alltäglichen Dinge.

Wenn Sie Fasnet, Karneval oder Fasching richtig mitfeiern, wünsche ich Ihnen viel Freude mit den anderen, die auch feiern. Und wenn Sie ein Faschingsmuffel sind, dann möchte ich Ihnen raten, in diesen Tagen einfach mal auszusteigen, einen Schritt zurück zu gehen von den grauen Alltagssorgen. Lachen sie ihnen ins Gesicht mit einem kräftigen Ha-Ha-Halleluja. Was nichts anderes heißt als: Lob sei Gott. Ihm ist der Sieg.
In diesem Moment sind sie ganz ernsthaft mit den Narren verbunden. Die trotzen auf ihre Weise dem Widrigen in dieser Welt mit ihrem Alaaf. Was nichts anderes ist als eine Verkürzung: Allaf. Helau. Und Halleluja.

www.bruderpaulus.de

Synodaler Weg
In unserer Seelsorgeeinheit hat mit der Pastoralvisitation der Prozess „Kirche

am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ (kurz: KiamO) seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Im nächsten *Kontakte* werden wir darüber berichten.
Wenn wir über unseren Raum hinausschauen, ist die Kirche in Bewegung: Ein großer, bewusst und absichtlich angegangener Reformprozess soll in Gang kommen und Ergebnisse bringen, damit die katholische Kirche glaubwürdiger, gerechter, evangeliumsgemäßer, aufmerksamer für die „Zeichen der Zeit“ werden kann. Der Synodale Weg soll der gemeinsamen Suche nach Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses in der Welt von heute dienen.
Am ersten Adventssonntag schon hat die geistliche Vorbereitungsphase begonnen. Die erste Plenarsitzung der Delegierten fanf am Angetrieben davon, den Missbrauchsskandal aufzuarbeiten, hat sich die Deutsche Bischofskonferenz für einen verbindlichen Synodalen Weg ausgesprochen, den sie mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gehen will. Offen wollen die Verantwortlichen, nicht nur Bischöfe, sich in vier Foren den Themen „Macht, Partizipation, Gewaltenteilung“, „Sexualmoral“, „Priesterliche Existenz“ und „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ widmen“. Der Synodale Weg ist auf zwei Jahre angelegt.

Pfarrer Martin Schwer

Gruppen und Verbände

Ep: Bibel teilen
Am Mo, den 17.2. um 19.30 Uhr treffen wir uns im Pfarrhaus. Wir lesen miteinander aus dem Johannes-Evangelium.

Ho: Regenbogengruppe MINIS
treffen sich am Fr. 21. Feb von 17 – 18:15 Uhr im Gemeindehaus St. Otmar (Fasnetsparty).

SE: Hospiz- und Trauberbegleitung

Kein Mensch war ohne Grund in deinem Leben.
Der Eine war ein Geschenk,
der Andere eine Lektion.
-Lebensweisheit-

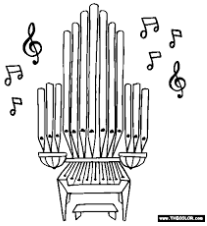
Ökumenische Hospizgruppe Raum Oberndorf a/N
Ehrenamtliche, kostenlose Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen zu Hause,
in Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus.
Kontakt und Information:
Tel. 07423/950 95 66 Anne Heinzelmann
E-Mail : Hospiz@sozialstation-oberndorf.de
Trauerbegleitung:
monatliches Treffen: 1. Samstag im Monat (außer im August)
von 15.00 bis 17.00 Uhr, Gemeindehaus Quelle Winzeln
Tel. 07423/ 950 95 55 Gaby Schmidt

Wir freuen uns über neue Mitarbeiter/innen und beraten sie gerne unverbindlich.

Termine und Sitzungen

Ao/Be/Ob: Der Kirchengemeinderat
trifft sich
in **Ob** am Mi, 12.2. um 19.45 Uhr im Don-Bosco-Haus,
in **Be** am Mo, 17.2. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus und
in **Ao** am Di, 11.2. um 19.30 Uhr im Pfarrhaus
zur nächsten Sitzung. Diese ist öffentlich.

Kirchenmusik
Vorankündigung Orgelschnuppertag



Du spielst schon einige Zeit Klavier, Akkordeon oder ein anderes Instrument und hast dabei die Freude an der Musik entdeckt? Dann haben wir etwas für Dich:

Wir laden herzlich ein, die Orgel, „die Königin der Instrumente“, wie manche sagen, aus der Nähe zu sehen und zu hören.
Dazu veranstaltet die Musikschule Oberndorf/Sulz zusammen mit der katholischen Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf einen Orgelschnuppertag. Hier erfährst Du alles, was Du wissen solltest, falls Du selber einmal Orgelspielen möchtest. Das Vorbeikommen und Informieren ist unverbindlich.

Wann: Samstag, 14. März 2020 um 11:00 Uhr
Wo: Klosterkirche Oberndorf

Und das erwartet Dich beim Orgelschnuppertag:
11:00 – 11:15 Uhr
Ankommen und Zuhören
Orgelmusik zum Auftakt mit Michael Link
11:15 – 11:45 Uhr
Schauen und Fragen – Von Pfeifen und Pedalen, Registern und Manualen
11:45 – 12:30 Uhr
Informieren und selber Spielen
Bring, wenn Du möchtest Dein Lieblingsstück mit und spiele es auf der Orgel.
Bei Brezeln und Getränken ist genug Zeit, sich über die Möglichkeit des Unterrichts zu informieren, die Orgel und einige Organisten kennenzulernen.

Ob: Lebensmittelspenden
für den Tafelladen sammelt die Kirchengemeinde jeweils am 1. Sonntag im Monat. Ablagekörbe stehen in den Kirchen bereit.

Veranstaltungen

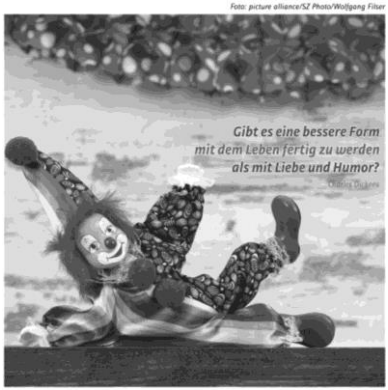
Ha: Zuttel-Party em Ort
am Schmotziga-Donnerstag, 20.2. in Harthausen
Wir wollen zusammen
- tanzen
- feiern und
- eine Menge Spaß haben

ab 18.00 Uhr Fasnets-Party im Gemeinderaum St. Michael. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.
So vergeht die Zeit sicher wie im Flug.
Wir freuen uns über viele Zuttelgruppen.
"dia Leit sollat danza, drenka, senga und wenns got ganz viel guade Laune mitbrenga"
Am Rosenmontag öffnen wir den Gemeinderaum um 17.30 Uhr zur Rosenmontagsparty.

Ho. Frauenbund Hochmössingen
lädt ein zur Frauenfasnacht am Di. 18. Feb. um 19:00 Uhr ins Gemeindehaus St. Otmar unter dem Motto „Wo send dia Mädle b'sonders schee".

Fasnet im Don-Bosco-Haus (Sonntag bis Dienstag) in Oberndorf
Es ist seit vielen Jahren Tradition, dass das Don-Bosco-Haus an den närrischen Tagen Anlaufstelle für viele Narren und Zuschauer aus nah und fern ist.
Am Fasnetssonntag und Rosenmontag werden die Gäste jeweils ab 13.00 Uhr im Don-Bosco-Haus bewirtet. Geöffnet jeweils bis 18 Uhr.
Am Fasnetsdienstag ist s'Wirtschäftle (halber Saal) ab 7:15 Uhr geöffnet, es werden Frühstück, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Alle närrischen Gäste aus nah und fern sind willkommen. Geöffnet ist bis 14:15 Uhr.
Der Musikkeller der KjG ist am „Schmotzigen" und über die Fasnetszeit abends geöffnet – außer am Samstag.
Viele ehrenamtliche Helfer – des Wirtschaftausschusses, der Kolpingsfamilie, des Missionsausschusses und des Caritasausschusses sowie des Pastoralteams sorgen an diesen Tagen für die Bewirtung der närrischen Gäste.
Wer die Bewirtungsteams an diesen Tagen bei Ausschank, Bedienen und Küchendienst zeitweise oder mit einer Kuchenspende unterstützen kann, damit sich die Narren, Zuschauer und Musikanten in geselliger Runde aufwärmen und stärken können, melde sich bitte kurzfristig im Pfarreibüro Telefon: 8758-0. *Wolfgang Hauser*

Foto: picture alliance/SZ Photo/Wolfgang Filser



Fasnetsonntag im DBH
Das Don-Bosco-Haus ist am Fasnetsonntag von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr durch den Wirtschaftsausschuss bewirtet.
Neben einer kleinen Auswahl an warmen Speisen gibt es auch Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen)
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine Reservierungen für diesen Nachmittag angenommen werden! *Giuseppe Scherer*

SE: Frauenkongress
Frauen jeden Alters, in verschiedenen Lebensphasen, sind eingeladen Ihrer Berufung in Familie, Beruf, Kirche und Welt auf die Spur zu kommen. Der Frauenkongress zeigt, wie es gelingen kann, mit den eigenen Begabungen

unsere Gesellschaft von innen her zu prägen.
Am 16. Mai 2020 werden in Schönstatt (ähnlich einem Kirchentag) verschiedene Angebote und Workshops z.B. in den Bereichen Spiritualität, Beziehungen, Kreativität, Musik und Tanz angeboten. Die Angebote können frei gewählt werden und es ist für jede sehr viel dabei. Kinderbetreuung wird ebenfalls angeboten.
Busfahrten ab Rottweil nach Schönstatt am Freitag, 15.5.2020 um 12 und 13 Uhr.
Möglichkeit für 1 oder 2 Übernachtungen besteht.
Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.s-fm.de
Anmeldung bis 20.02.2020 und bei weiteren Infos und Fragen einfach anrufen:
Helga Kieninger Waldmössingen 07402/7888

Be: Vortrag "Kindheit im Wandel"
Der Elternbeirat des Kindergartens Sonnenstrahl und die Katholische Erwachsenenbildung laden zusammen mit der Ökumenischen Kinder- und Jugendförderung Rottweil zum Vortragsabend ein. Am Mittwoch. 11. März geht es um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Beffendorf um die Frage, was unsere Kinder heute brauchen. Angesichts des rasanten Wandels der Kindheit unserer Kinder im Vergleich zu unserer eigenen Kindheit hat die Referentin, Frau Unterreitmeier, auch ganz praktische Tipps für den Alltag dabei. Der Eintritt kostet 5 EUR, für Verpflegung ist gesorgt.

Herzlich lade ich zum Workshop **Osterkerze 2020 „Wie siehts aus?** ein.
Alle, die Osterkerzen in den Gemeinden erstellen, alle, die Ihre Ideen für das Osterkerzenmotiv einbringen, mitdenken, mitgestalten wollen, sind gern gesehen und willkommen.
Wir treffen uns **am 27.02.2020** um 19.00h im Don Bosco Haus .

PR Helga Dlugosch

Gottesdienste

Bo: Nach dem ökum. Gottesdienst
am 23.2. lädt die Kirchengemeinde Bochingen zum Stehempfang mit Fasnetsküchle vor dem Gemeindehaus herzlich ein.
Die Eucharistiefeier am 28.2. im Gemeindehaus entfällt.

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR *Februar*

Wir beten dafür, dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird – insbesondere der Opfer des Menschenhandels.

Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner sind:
Vom 10. – 14.2. Diakon Brehm
Vom 17. – 21.2. Pfarrer Schwer

Wir und die Welt

Ob: Kleiderannahme für die Mission
ist wieder am Di, 10.3. von 17 – 18 Uhr im Don-Bosco-Haus.

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Redaktion: Helga Dlugosch, Pastoralreferentin.
Redaktionsschluss für Nr. 4: Do, 13.2.20

Kreis, Dekanat, Diözese

Kreativseminar

„Aus dem Nebel ans Licht“ Konstruktiv umgehen mit der eigenen Biografie – VKL- Tagesseminar für Kriegsenkel

Am Samstag 4. April 2020 findet das zweite Seminar zum Umgang mit der eigenen Biografie für die Kriegsenkelgeneration in Stuttgart-Degerloch statt.

Die Leitung des Seminars hat die Sinologin und Kreativitätstrainerin Marion Betz (Jahrgang 1961). Das Seminar richtet sich an die sogenannten Kriegsenkel, die selbst in Frieden und Wohlstand aufgewachsen sind, aber oft von Schwierigkeiten in Beruf und Beziehungen, dem Gefühl, trotz großer Leistung nie zu genügen, die Eltern emotional nicht zu erreichen sowie unerklärlichen Gefühlen von Schuld, Scham und Heimatlosigkeit berichten.

Sich diesem „Nebel“ zu stellen erfordert nicht nur Neugier, sondern auch Mut. Doch es lohnt sich, denn in der Regel werden Erfahrungen klarer und es zeigen sich „rote Fäden“ durchs Leben.

Das praxisorientierte Seminar wartet mit Übungen aus der Kunsttherapie und der Bibliotherapie auf. Dazwischen gibt es einen regen Austausch über Lebenserfahrungen, wobei sich immer wieder zeigen kann, dass auch andere Menschen der eigenen Generation Erlebnisse kennen, von denen der einzelne Betroffene zuvor gedacht hatte, nur er/sie habe sie so erlebt!

Termin: Sa 4. April 2020, 9:30 Uhr – 17:30 Uhr

Ort: 70597 Stuttgart, Jahnstr. 30

Kursleitung: Marion Betz, Sinologin M.A., Kunsttherapeutin und Coach; www. Mal-Weise.de

Kursgebühr: ca. € 110,- Malmaterial inklusive

Anmeldung: bis Fr 20.03.2020 an die Geschäftsstelle

Mindestteilnehmerzahl: 4

Verband Katholisches Landvolk e.V.
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4580
E-Mail: vkl@landvolk.de

Lesung

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart möchte Sie herzlich zu einer Lesung aus Robert Habecks Buch „Wer wir sein könnten” samt anschließendem Gespräch mit dem Autor einladen:

„Wer wir sein könnten - Warum unsere Demokratie eine offene und vielfältige Sprache braucht“

am Di, 25.2., um 19 Uhr im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof, Paul-Lechler-Saal, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart.

Robert Habeck hat ein Buch darüber geschrieben, wie wir in unserer Gesellschaft miteinander sprechen (könnten). Es ist ein Aufruf für eine Sprache, die Vielfalt, andere Meinungen und die Unterschiedlichkeit der Menschen zulässt und offen bleibt für den Dialog: „Wie wir sprechen, entscheidet darüber, wer wir sind – auch und gerade in der Politik.”

Der Abend findet in Kooperation mit dem Ev. Bildungszentrum Hospitalhof statt und ist Teil unserer neuen Veranstaltungsreihe „Die Macht der Sprache“.

Der Eintritt ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Stefanie Jebram (jebram@akademie-rs.de /0711-1640-757).

In eigener Sache

Die nächste Ausgabe von Kontakte erscheint über einen Zeitraum von 3 Wochen (vom 23.2. – 15.3.) Bitte beachten Sie dies bei der Einsendung Ihrer Beiträge.

Das Redaktionsteam

Gottesdienste		
	Altoberndorf **St. Silvester**	**Beffendorf** **St. Urban**
So 9.2. 5. So. im Jahreskreis LI: Jes 58,7-10 LII: 1 Kor 2,1-5 Ev: Mt 5,13-16	9.00 Wort-Gottes-Feier	9.00 Eucharistiefeier (für Marianne Benner, Heinrich Benz und verst. Familienangehörige, Mechthilde Ginter, Verstorbene Angehörige der Familie Schneider)
Mo 10.2. Scholastika		
Di 11.2. Wochentag		
Mi 12.2. Wochentag		7.45 Schülergottesdienst für die Klassen 1-4
Do 13.2. Wochentag	18.00 Abendmesse (für Pfr. Alfons Hölsch)	19.00 Rosenkranzgebet um Geistliche Berufe
Fr 14.2. Cyrill		19.00 Abendmesse
Sa 15.2. Wochentag		
So 16.2. 6. So. im Jahreskreis LI: Sir 15,15-20 LII: 1 Kor 2,6-10 Ev: Mt 5,17-37	9.00 Eucharistiefeier (für Paula Bader und Angeh., Alwin Ziller, Anna und Rudolf Löffler, Wilfried Hölsch)	9.00 Eucharistiefeier (für Luise und Alfred Haaga)
Mo 17.2. Wochentag		
Di 18.2. Wochentag		
Mi 19.2. Wochentag		7.45 Schülermesse für die Klassen 1-4
Do 20.2. Wochentag		19.00 Rosenkranzgebet um Geistliche Berufe
Fr 21.2. Wochentag		
Sa 22.2. Kathedra Petri		
So 23.2. 7. So. im Jahreskreis LI: Lev 19,1-2.17-18 LII: 1 Kor 3,16-23 Ev: Mt 5,38-48	9.00 Wort-Gottes-Feier	9.00 Gottesdienst mit den Narren (für Pfr. Bernhard Rapp und für die Verstorbenen der Hagen-Henker-Zunft), mitgestaltet von den Hagen-Henkern und dem Akkordeonorchester

Gottesdienste		
Bochingen St. Mauritius	**Epfendorf St. Remigius**	**Harthausen St. Michael**
10.30 Wort-Gottes-Feier mit Vorstellung von Pfarrvikar Kishore Basani	9.00 Wort-Gottes-Feier	10.30 Wort-Gottes-Feier
	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
18.00 Abendmesse	9.30 Rosenkranz (Kirche) 19.00 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
7.30 Schülergottesdienst	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
10.30 Eucharistiefeier (Jt. für Reinhold Holzer)	9.00 Eucharistiefeier (für Anita Spreter)	10.30 Eucharistiefeier
	9.30 Rosenkranz (Kirche).	
18.00 Rosenkranz	9.30 Rosenkranz (Kirche) 19.00 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
7.30 Schülergottesdienst	9.30 Rosenkranz (Kirche)	18.00 Abendmesse
	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
	9.30 Rosenkranz (Kirche) Keine Abendmesse	
	9.30 Rosenkranz (Kirche)	
10.30 ökum. Gottesdienst gest. mit der Narrenzunft es spielt die Schantlekapelle	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier

Gottesdienste		
	Hochmössingen **St. Otmar**	**Oberndorf St. Michael** Az = Altenzentrum Kh = Krankenhauskapelle
So 9.2. 5. So. im Jahreskreis LI: Jes 58,7-10 LII: 1 Kor 2,1-5 Ev: Mt 5,13-16	10.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenweihe (für Harald Söll, Emilie u. Franz Baier und Günther Berger) Es spielt die Gitarrengruppe Zgl. Kinderkirche 13.30 Rosenkranz	7.30 Eucharistiefeier (Kh.) 9.00 Eucharistiefeier Kollekte für den Tafelladen
Mo 10.2. Scholastika		17.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Di 11.2. Wochentag		10.00 Eucharistiefeier (Az) 14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Mi 12.2. Wochentag	7.45 Schülergottesdienst im Gemeindehaus	
Do 13.2. Wochentag		
Fr 14.2. Cyrill		14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Sa 15.2. Wochentag		
So 16.2. 6. So. im Jahreskreis LI: Sir 15,15-20 LII: 1 Kor 2,6-10 Ev: Mt 5,17-37	10.30 Gottesdienst gestaltet von der Narrenzunft Es singt der Singkreis 13.30 Rosenkranz	7.30 Eucharistiefeier (Kh) 9.00 Wort-Gottes-Feier 17.00 Heitere Orgelmusik zur Fasnet
Mo 17.2. Wochentag		17.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Di 18.2. Wochentag		10.00 Gottesdienst (Az) 14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Mi 19.2. Wochentag	7.45 Schülergottesdienst im Gemeindehaus	19.00 Bündnisandacht (Kh.)
Do 20.2. Wochentag		
Fr 21.2. Wochentag		14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Sa 22.2. Kathedra Petri		
So 23.2. 7. So. im Jahreskreis LI: Lev 19,1-2.17-18 LII: 1 Kor 3,16-23 Ev: Mt 5,38-48	10.30 Eucharistiefeier 13.30 Rosenkranz	7.30 Eucharistiefeier (Kh.) 9.00 Eucharistiefeier Kollekte für die Sanierung des Pfarrhauses

Gottesdienste		
Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	**Aistaig Maria Königin**	**Talhausen M. Heimsuchung**
10.30 Eucharistiefeier Kollekte für den Tafelladen	Sa: 18.00 Vorabendmesse Kollekte für den Tafel- laden	Sa: 18.00 Vorabendmesse
17.00 Rosenkranz		
17.00 Rosenkranz		
7.15 Schülergottesdienst 19.00 Jugendgottesdienst zum Valtentinstag		
10.30 Eucharistiefeier	Sa: 18.00 Vorabendmesse	Sa: 18.00 Vorabendmesse
17.00 Rosenkranz		
17.00 Rosenkranz	15.30 Gottesdienst (A-M-Haus)	
10.30 Wort-Gottes-Feier Kollekte für die Sanierung des Pfarrhauses	Sa: 18.00 Vorabendmesse Kollekte für die Sanierung des Pfarrhauses	Sa: 18.00 Vorabendmesse

***Guten Tag**,*
ich bin froh, dass ich mich Ihnen heute vorstellen darf: Ich heiße Kishore Basani. Ranipuram heißt mein Heimatdorf und liegt in Telengana, einem der Bundesländer Südindiens. Meine Muttersprache ist Telugu, ich spreche aber auch Hindi, Englisch, ein bisschen Lambada und lerne seit letztem Jahr Deutsch.
Nach meiner Schulzeit habe ich mich als Priesterkandidat bei der Diözese Warangal anmeldet. In Hyderabad, Telangana habe ich Theologie studiert, danach mein Praktikum absolviert und feierte am 21.4. 08 meine Priesterweihe.
Nach meiner Priesterweihe hatte ich in zehn Jahren ganz verschiedene Aufgaben: Zunächst 3 Jahre habe ich an die Hochschule gearbeitet. Danach war ich in einer kleinen Gemeinde für 5 Jahre. Das war eine zufriedenstellende Phase in meinem Leben. Ich war bei den Leuten, um heilige Messe zu feiern, um zu sprechen, um zu begegnen, um die Evangelium zu verkünden und den Gläubigen spirituell zu helfen. Ich habe bei einem Fernsehsender und ein Jahr als Schulleiter gearbeitet.
Meine Eltern waren beide Arbeiter. Ich habe einen Bruder und eine Schwester.
Mein Bruder arbeitet als Hoteldirektor. Er wohnt mit seiner Frau und seiner Tochter und seinem Sohn in Hyderabad. Meine Schwestern ist Lehrerin. Sie ist verheiratet und hat eine Tochter.
Es ist klar, dass sie mich vermissen. Aber es ist ja nicht schwer für meine Familie. Dank Facetime kann ich jetzt leicht mit Ihnen in Kontakt bleiben.
Für einige Jahre werde ich in Ihrer Diözese zu Hause sein. Deutschland ist mein Lieblingsland, ich mag die Menschen und auch die Sprache sehr. An Deutschland gefällt mir besonders, wie diese Gesellschaft zusammenlebt, mitten in Europa, wie alles funktioniert und organisiert ist.
Ich finde, meine Zeit zusammen mit Ihnen ist eine große Chance, ganz viel zu lernen und pastoralen Dienst zu leisten. Dazu möchte ich Sie alle bestmöglich kennenlernen und hoffe, dass wir einander helfen und Erfahrungen teilen. Ich freue mich sehr auf Ihre schönen Feste und Gebräuche und auf eine wunderbare Zusammenarbeit.
Wie Sie bereits wissen, mache ich jetzt meine ersten Schritte als Pfarrvikar in Deutschland. Gleichzeitig zum Pastoraldienst in den Pfarreien mache ich einen Pastoralkurs und habe auch weiter Deutschkurs. Das alles würde ich gerne zusammen mit Ihnen und mit Ihrer Unterstützung machen.
Es ist mein Wunsch, viel Zeit mit Ihnen zu verbringen und Gespräche zu führen, damit ich die deutsche Kultur und Einstellung gut verstehe. Gerne folge ich auch Ihrer persönlichen Einladung und komme zu einem Familienbesuch. Dienst an den Menschen ist das Beste, was ein Priester geben kann. Das möchte ich gerne bei Ihnen machen!
Wie ich schon gesagt habe, mag ich es sehr, zu sehen, wie Deutschland sich entwickelt und wie alles hier funktioniert. Und es ist mir ein Anliegen, dieses Wissen mit den Priestern meiner Diözese in Indien zu teilen, damit auch sie an diesem Wissen teilhaben, und es zu den Menschen dort bringen können.
Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Großzügigkeit, mich als Pfarrvikar aufzunehmen. Ganz besonders gilt meine Dankbarkeit Herrn Pfarrer Martin. Ich empfinde seine Persönlichkeit als besonders. Er ist zu mir sehr offen und freundlich und er hat alles getan, damit ich mich willkommen fühle. Auch hat er für mich eine schöne Wohnung in Epfendorf gefunden.
Ich freue mich sehr auf unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit und auf meine Zeit hier, in der Seelsorgeeinheit.
Mit Gottes Gnade kann ich jetzt voll und ganz für Sie da sein!!! ***Kishore Basani***